

## **Aus der Citykirchenarbeit – Pfarrer Falk Schöller berichtet**

**ERPROBUNGSRÄUME** – Menschen bringen Kirche neu in Bewegung. Die Evangelische Kirche im Rheinland hat Menschen gesucht, die Neues ausprobieren und auf den Weg bringen wollen. „Tolle Idee“; haben sich Katrin Meinhard, Andreas Simon, Hanna Agurski und Falk Schöller gedacht – und sich einfach mal beworben. „Dance.Flow.Spirit“, das ist die Idee. Menschen sind in Bewegung, sie tanzen, kommen in Fluss, sind begeistert. Hier wollen wir anknüpfen, und in den kommenden drei Jahren Neues auf die Beine stellen. Halten Sie die Augen offen – es bewegt sich etwas, auch in der Friedenskirche.

Der Kirchenkreis wird ökofair – und die Citykirche ist mitten dabei. Im Rahmen der Fairen Woche „Zukunft fair gestalten“ wird am **23. September um 19 Uhr in der Friedenskirche der Film „Made in Bangladesh“** in der Friedenskirche gezeigt, ein eindrücklicher, nachdenklicher, aufrüttelnder Film, über den wir im Anschluss ins Gespräch kommen.

Von Erntedank bis Ostern wird es in Krefelds Innenstadt auch ein neues Angebot geben, den **Feierabend, jeden Freitag, 18 Uhr, Alte Kirche**. Wir lassen gemeinsam die Woche ausklingen: wir nehmen auf, was Menschen bewegt. Im Wechsel erklingen Lieder aus Taizé, gibt es ein politisches Abendgebet, beschwingt Musik uns in den Feierabend, feiern wir mit der Spätschicht einen besonderen Gottesdienst. Für einige wird es der Wochenschluss sein, für andere der Auftakt ins Wochenende. Mitten in der City sind wir präsent, öffnen die Türen der Alten Kirche und freuen uns über Besuch.

**Reformationstag, 31. Oktober, 15 Uhr, Friedenskirche:** Nur noch kurz die Welt retten! Krisen der Gegenwart als theologische Herausforderung – darum geht es in einem Vortrag von Dr. Margit Ernst-Habib. Was können wir eigentlich wirklich zu den Krisen sagen, die wir in diesen Tagen so furchtbar eindrücklich erleben: Pandemie, Klima, Armut. Und: was tun wir in unseren Krefelder Gemeinden schon heute, ganz konkret. Gemeinsam mit dem Evangelischen Gemeindeverband.

Vor 75 Jahren gründete sich in Krefeld die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (AçK). Ein sichtbares Zeichen war gefragt: die britische Besatzung wurde als hart und unbarmherzig erlebt, Krefelder überschritten in ihrer Not viele Grenzen. Die Situation war angespannt. Die christlichen Kirchen setzten ein deutliches Signal, riefen Besatzung und Bevölkerung zu maßvollem, vernünftigem und klugem Handeln auf. Das Kreuz, gemeinsam getragen, setzte der Gewalt eine Grenze. Diese Form der Zusammenarbeit christlicher Kirchen war bundesweit neu, Krefeld war Vorreiter. Hieran erinnern wir an einem **Festgottesdienst in der Friedenskirche am 11. Dezember, 15 Uhr**.